

# BZgA ALKOHOL SPIEGEL

Hintergrundinformationen zur Alkoholprävention der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

## Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit – eine Herausforderung für Kommunen



**Neuer Trend in der Freizeitkultur:** Junge Menschen trinken gemeinsam im öffentlichen Raum.

Immer mehr Jugendliche gehen verantwortungsvoll mit Alkohol um, das zeigen aktuelle Repräsentativbefragungen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). So steigt kontinuierlich der Anteil der Jugendlichen, die angeben, keinen Alkohol zu trinken. Wöchentlicher Alkoholkonsum und Rauschtrinken nehmen insgesamt ab. Dennoch beschäftigt Kommunen seit einiger Zeit ein Trend in der Freizeitkultur von jungen Menschen: das gemeinschaftliche Trinken im öffentlichen Raum. „Die Gruppen treffen sich meist an zentralen Plätzen der Innenstädte oder ihren informellen Treffpunkten in den Stadtteilzentren“, heißt es in einem Positionspapier des Deutschen Städtetages. Beliebte für das kollektive so genannte „Vorglühen“

vor dem Ausgeh-Abend sind etwa Grünflächen, Spiel- und Parkplätze oder der Bürgersteig vor dem Kiosk.

Dieses Phänomen stellt die Kommunen vor neue Herausforderungen, die nicht nur das Rauschtrinken und die damit unter Umständen verbundenen Alkoholintoxikationen betreffen. Die Liste der Problemfelder ist umfassender, wie die seit 2013 in acht Bundesländern von der BZgA durchgeführten Multiplikatorenkonferenzen zu Best-Practice-Ansätzen der kommunalen Alkoholprävention zeigen: Jugendlicher Alkoholkonsum im öffentlichen Raum ist für Städte und Gemeinden oft mit Lärm und Müll, mit Sachbeschädigungen, Unfällen sowie Gewaltdelikten verbunden. Die Kommunen stehen ▶

### Editorial



Liebe Leserin,  
lieber Leser,

die Förderung der kommunalen Alkoholprävention ist ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Arbeit. In der Kommune als Lebenswelt sind viele Akteure beteiligt – von Suchtpräventionsfachkräften über Jugendhilfe, Ordnungs- und Gesundheitsamt, Polizei sowie Festveranstalter und Diskotheken. Wie können Gemeinden und Kreise mit alkoholpräventiven Angeboten noch besser unterstützt und miteinander vernetzt werden? Austausch ist wichtig, um erfolgversprechende Ansätze gemeinsam weiter zu entwickeln und umzusetzen. Gutes Netzwerkmanagement ist für den Erfolg der Alkoholprävention entscheidend, auch um neuen Entwicklungen jugendlichen Ausgehverhaltens und damit einhergehenden Problemen begegnen zu können. Städte und Gemeinden in der Vernetzung kommunaler Angebote und strategischen Ausrichtung der Präventions- und Gesundheitsförderungsaktivitäten zu unterstützen, ist für mich aktuell eine der wichtigsten Aufgaben. Denn: Gemeinsam können wir neuen Herausforderungen besser begegnen.

Ihre  
Dr. med. Heidrun Thaiss

## ➔ Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit

vor der Aufgabe, insgesamt eine alkohol-kritische Haltung zu fördern und damit einem riskanten Alkoholkonsum von Jugendlichen vorzubeugen. Schließlich bietet die kommunale Lebenswelt den Rahmen für die Aktivitäten Jugendlicher in Schulen und Vereinen, bei der Freizeitgestaltung oder im Nachtleben.

### Vernetzung als Strategie

Die Entwicklung einer integrierten Strategie zur Prävention des Alkoholmissbrauchs ist in vielen Kommunen der entscheidende Weg, um etwa die konsequente Einhaltung von Jugendschutzbestimmungen auch bei Wein- oder Bierfesten, Musikfestivals, Schützenfesten oder im Karneval zu gewährleisten. Viele Kommunen, Landkreise und Städte arbeiten gemeinsam und kompetenzübergreifend, um kommunale Kooperationsstrukturen zu schaffen und in der Alkoholprävention verschiedene Akteure aus dem Feld Suchtberatung und -prävention, Jugendhilfe, Ordnungsamt, Polizei, Betriebe und Schulen, Diskotheken und Festveranstalter miteinander zu vernetzen.

Eine einheitliche Strategie, die für alle Kommunen bundesweit gleichermaßen geeignet wäre, um diesen Problemen zu begegnen, würde der großen Diversität der Kommunen

in Deutschland nicht gerecht werden können. So deuten Forschungsergebnisse darauf hin, dass beispielsweise der Alkoholkonsum unter Jugendlichen in ländlichen Gebieten tendenziell höher ist als in größeren Städten. Einer Studie der Universität Erlangen-Nürnberg im Jahr 2011 zufolge gaben 24,2 Prozent der Neuntklässler in ländlichen Gebieten an, mindestens einmal pro Woche Alkohol zu trinken. In kleineren Städten waren es 20 Prozent, in Großstädten belief sich der Anteil auf 19,1 Prozent.

In der Alkoholprävention ist es daher entscheidend, passgenaue kommunale Konzepte zu entwickeln und Kommunen bei der Umsetzung individuell zu begleiten. Hier bietet die BZgA Unterstützung, indem sie im Rahmen der Jugendkampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“ das kommunale Netzwerkmanagement zur Alkoholprävention fördert. Fachkräfte, die in der Alkoholprävention auf kommunaler Ebene tätig sind, können zum Beispiel an speziellen Fortbildungen teilnehmen und eine individuelle Beratung oder auch Projektbegleitung vor Ort erhalten.

„Den Fachkräften ist klar, dass Alkoholprävention nur erfolgreich sein kann, wenn viele

verschiedene Institutionen kooperieren“, erläutert Gerda Schmieder vom Landschaftsverband Rheinland, der in Kooperation mit der BZgA kommunale Akteure unterstützt. Sie fügt hinzu: „Wir analysieren erst einmal gemeinsam die vorhandenen Angebote und überlegen, wie eine optimale Netzwerkstruktur in ihrer Kommune aussehen könnte. Unsere Erfahrungen zeigen immer wieder, dass sich der Aufwand für die einzelnen Verantwortlichen deutlich verringert, wenn Alkoholprävention gemeinsam und abgestimmt betrieben wird.“

### Überregionale Multiplikatorenkonferenzen

Im Rahmen der BZgA-Angebote zur Stärkung der kommunalen Alkoholprävention werden im Jahr 2019 überregionale Multiplikatorenkonferenzen durchgeführt, mit Unterstützung des Verbandes der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) durch die Förderung der BZgA-Jugendkampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“. Die nächsten Konferenzen zum Thema Kommunale Alkoholprävention finden am 24. Januar 2019 in Köln und am 26. Februar 2019 in Rostock statt. ➔

Mehr Informationen unter:  
[www.gemeinsaminitiativ.de](http://www.gemeinsaminitiativ.de)

## ➔ „Erfolge in der Alkoholprävention nachhaltig sichern“ Interview mit PKV-Direktor Dr. Volker Leienbach

**Dr. Volker Leienbach**  
ist Direktor des  
Verbandes der  
Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV)



Seit 2009 sind die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) als Förderer gemeinsam mit der Präventionskampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“ aktiv, um Jugendliche für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol zu sensibi-

lisieren. Ist die Kampagne angesichts des insgesamt rückläufigen Alkoholkonsums Jugendlicher noch nötig?

Der Alkoholkonsum in Deutschland liegt weiterhin auf hohem Niveau, auch bei Jugendlichen. Das belegen die Befragungsdaten der BZgA: Aktuell geben mehr als ein Drittel der 16- bis 21-Jährigen an, in den vergangenen 30 Tagen bis zum Rausch getrunken zu haben. Zudem belegen Studien vermehrt die gesundheitlichen Risiken selbst moderaten Alkoholkonsums. Vor diesem Hintergrund ist es unabdingbar, das gemeinsame Engagement fortzusetzen, um Jugendlichen die mit Alkoholkonsum einhergehenden Gefahren bewusst zu machen.

Was sehen Sie als wichtige Schwerpunkte der Alkoholprävention in den nächsten Jahren?

Um junge Menschen verstärkt zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol zu motivieren, müssen die bisherigen Erfolge der Alkoholprävention nachhaltig gesichert werden. Wir begrüßen daher, dass die BZgA die Aktivitäten ihrer Jugendkampagne intensiviert, um Jugendliche und junge Erwachsene direkt in ihren Lebenswelten zu erreichen, also in der Schule, bei Freizeitaktivitäten und in den Kommunen. ➔

Mehr Informationen zu „Alkohol? Kenn dein Limit.“ unter: [www.kenn-dein-limit.info](http://www.kenn-dein-limit.info)

## ➔ News aus der Kampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“ in 2019

Wie geht's weiter mit „Alkohol? Kenn dein Limit.“? Die Unterstützungsangebote der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) für Kommunen zur Alkoholprävention, unter anderem Schulungen und Beratungen zum Netzwerkmanagement, werden in Zukunft noch einfacher zugänglich sein. Daneben wird die Onlinekommunikation der Kampagne – Webportal und Social Media – weiterentwickelt. Die



„Alkohol? Kenn dein Limit.“-Peers werden wieder das ganze Jahr über unterwegs sein. Kommunen, die eigene Peers zur Alkoholprävention einsetzen wollen, erhalten entsprechende Unterstützung der BZgA.

Auch die „JugendFilmTage Nikotin und Alkohol“ können von Kommunen eigenständig umgesetzt werden. Für die Lebenswelt Schule wird weiterhin der „KlarSicht-MitmachParcours“ angeboten, darüber hinaus befindet sich eine neue interaktive Mitmachaktion in der Entwicklung. Und: Aufgrund des großen Erfolges wird der Schulklassenwettbewerb „Klar bleiben“ ausgebaut – lesen Sie dazu auch die Reportage unten. ➔

## „Der Coolness-Faktor war plötzlich weg“

### Lebenswelten-Prävention vor Ort: Wie eine Klasse „Klar bleiben“ erlebte

Das Votum fällt schließlich einstimmig. „Ich hatte das Projekt im Unterricht vorgestellt“, erinnert sich Julia Bregulla-Röttlinger, „und den Schülerinnen und Schülern Zeit gelassen, über eine Teilnahme nachzudenken.“ Doch die 10b am Neuen Gymnasium Nürnberg war sich sicher: Wir wollen beim Wettbewerb „Klar bleiben“ mitmachen und testen, ob wir es schaffen, neun Wochen lang auf Rauschtrinken zu verzichten.

Also meldet die 31-jährige Biologielehrerin ihre Klasse online an, verteilt Info-Flyer an die Eltern und lässt den Klassenvertrag unterschreiben – ein zentrales Element beim Wettbewerb. Darin verpflichten sich die Jugendlichen, alle zwei Wochen wahrheitsgemäß zurückzumelden, ob sie beim Alkoholkonsum im Limit geblieben sind. Halten mindestens 90 Prozent die Verpflichtung ein, nimmt die Klasse an einer Preisverlosung teil.

Am 15. Januar war es dann soweit. „Projektbegleitend haben wir einen Spielfilm und Dokumentationen über das Thema Alkohol geschaut“, berichtet Julia Bregulla-Röttlinger. „Und gemeinsam Wissenswertes über Wirkungsweise, körperliche Folgen und Grenzwerte des Konsums erarbeitet.“ Auch über Trinkmotive diskutiert die Klasse, dabei fallen Begrifflichkeiten wie „Grenzen testen“, „Gruppenzwang“, „neue Erfahrungen sammeln“. Und: Probleme vergessen. „Das hat mich ein bisschen erschreckt“, gesteht die Gymnasiallehrerin.



Gewinnerklasse des Schulwettbewerbs „Klar bleiben“: Lehrerin Julia Bregulla-Röttlinger (Mitte) nimmt den Scheck entgegen.

Sie registriert aber auch: Im Verlauf der Wochen, mit wachsendem Informationsstand und im Austausch, setzt ein Prozess ein. „Einige kamen ins Grübeln“, erinnert sich Julia Bregulla-Röttlinger. „Vorher war Trinken cool, jetzt war die Position derjenigen gestärkt, die wenig trinken – der Coolness-Faktor war plötzlich weg.“ Die Klasse beginnt, über Hilfestellungen nachzudenken. „Die Jugendlichen überlegten: Was kann ich tun, wenn Alkohol zum Problem wird? Mit wem kann ich reden?“, erzählt die Pädagogin.

Die inhaltliche Auseinandersetzung führt zum Erfolg, alle Schülerinnen und Schüler verzichten bis zum 16. März 2018 auf riskanten Alkoholkonsum. Dann folgt auch noch das Glück. Die 10b gewinnt 1.000 Euro, den Hauptpreis des Wettbewerbs. Die Klasse gönnt sich einen Ausflug, geht asiatisch essen und spendet jeweils knapp 100 Euro an

das Schulprojekt „Aldea Laura“ in Guatemala sowie an die Cnopf'sche Kinderklinik in Nürnberg.

„Der Wettbewerb war auf jeden Fall eine gute Erfahrung“, resümiert Julia Bregulla-Röttlinger. Die Gymnasiallehrerin lobt das praktische Arbeitspaket der BZgA, das jeder Lehrer problemlos in den Unterricht integrieren könne, die hilfreiche Terminerinnerung, die Unterstützung durch das Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung (IFT-Nord) mit Rat und Tat. Und sie hofft, etwas bewirkt zu haben: „Das Thema war lange genug präsent, um für einen gesunden Umgang mit Alkohol und anderen Drogen zu sensibilisieren.“ ➔

Im nächsten Schuljahr können Klassen aus dem gesamten Bundesgebiet am Wettbewerb teilnehmen. Anmeldung auf der Webseite [www.klar-bleiben.de](http://www.klar-bleiben.de)

## ➔ „Voll Power-Schultour“: Alkoholprävention, die Spaß macht

Im Frühjahr 2018 ist die bundesweite „Voll Power-Schultour“ im Rahmen der BZgA-Kampagne „Null Alkohol – Voll Power“ für 12- bis 16-Jährige gestartet. Zentrales Element der neuen Schultour ist die Durchführung von fünf Workshops mit Schülerinnen und Schülern zur Stärkung wichtiger Lebenskompetenzen wie Selbstwirksamkeitserwartung, kritisches Denken und Teamfähigkeit. Die Workshops aus den Bereichen Sport, Musik und Theater werden von einem professionellen Team von Musik-, Theater-



„Voll Power-Schultour“ im April 2018 an der Carl-Friedrich-Gauß Gesamtschule in Hemmingen, Niedersachsen

und Sportpädagoginnen und -pädagogen durchgeführt und richten sich an die Klassenstufen 7 bis 9. Sie bieten den Jugendlichen die Gelegenheit, sich selbst in der Gruppe einmal ganz anders zu erleben, die eigenen Fähigkeiten auszuprobieren und vielleicht sogar über sich selbst hinauszuwachsen. Die in den Workshops gemeinsam einstudierten Theater- oder Musikstücke sowie Choreografien werden am Ende des „Voll-Power“-Aktionstages auf der Schulbühne präsentiert. Die Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern, damit sie selbstbewusst „Nein“ zu Alkohol sagen können, ist das Ziel der „Voll Power-Schultour“. ↻

Aktuell können sich Schulen bei der BZgA unter [www.null-alkohol-voll-power.de/machen/voll-power-schultour/bewerbung](http://www.null-alkohol-voll-power.de/machen/voll-power-schultour/bewerbung) für die „Voll Power-Schultour“ 2019 bewerben.

Jugendgerechte Informationen zur Alkoholprävention für die Zielgruppe der 12- bis 16-Jährigen bietet die BZgA unter: [www.null-alkohol-voll-power.de](http://www.null-alkohol-voll-power.de)

## ➔ Auf Vereinsfesten und Turnieren „Alkoholfrei Sport genießen“

**ALKOHOLFREI**  
Sport genießen

Unter der Schirmherrschaft der Bundesdrogenbeauftragten Marlene Mortler wird das BZgA-Aktionsbündnis „Alkoholfrei Sport genießen“ zusammen mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), dem Deutschen Fußball-Bund (DFB), dem Deutschen Turner-Bund (DTB) und weiteren großen Breitensportverbänden fortgesetzt. Seit 2016 unterstützt die BZgA Sportvereine im Rahmen der Aktion „Alkoholfrei Sport genießen“ dabei, ein Zeichen für den verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol zu setzen und bei Vereinsfesten, Turnieren oder anderen Veranstaltungen auf den Ausschank von alkoholischen Getränken zu verzichten.

Auf [www.alkoholfrei-sport-genieessen.de](http://www.alkoholfrei-sport-genieessen.de) bietet die BZgA allen interessierten Sportvereinen eine kostenlose Aktionsbox an. Sie enthält neben vielfältigen Informationsmaterialien auch ein großes Werbebanner, T-Shirts, einen Cocktailmixbecher und Rezepthefte für alkoholfreie Drinks. Außerdem können sich Vereine persönlich beraten lassen: Am BZgA-Servicetelefon unter 0 61 73/78 31 97 werden von Montag bis Freitag Fragen zur Gestaltung von Vereinsaktionen rund um „Alkoholfrei Sport genießen“ beantwortet. ↻

Mehr Informationen:  
Den QR-Code mit dem  
Smartphone scannen und  
das kurze Erklärvideo  
zu „Alkoholfrei Sport  
genießen“ schauen.



## Termine

**24. Tübinger Suchttherapietage**  
Universitätsklinikum Tübingen,  
03.-05.04.2019

[www.medicin.uni-tuebingen.de](http://www.medicin.uni-tuebingen.de)  
Suchbegriff: Suchttherapietage

**Bundesweite „Aktionswoche Alkohol“**  
der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen  
18.-26.05.2019

[www.aktionswoche-alkohol.de](http://www.aktionswoche-alkohol.de)

**24. Suchttherapietage**  
Hamburg, 11.-14.06.2019

[www.suchttherapietage.de](http://www.suchttherapietage.de)

## Kontakt

**Alkohol? Kenn dein Limit.**

[www.kenn-dein-limit.info](http://www.kenn-dein-limit.info)

Internetseite der Jugendkampagne

Kontakt: [limit-info@bzga.de](mailto:limit-info@bzga.de)

[www.kenn-dein-limit.de](http://www.kenn-dein-limit.de)

Internetseite der Erwachsenenkampagne

Kontakt: [limit-de@bzga.de](mailto:limit-de@bzga.de)

**BZgA**

[www.bzga.de](http://www.bzga.de)

Internetseite der Bundeszentrale für

gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Kontakt: [poststelle@bzga.de](mailto:poststelle@bzga.de)

## Impressum

V.i.S.d.P.

Bundeszentrale für gesundheitliche  
Aufklärung (BZgA)

Leitung: Dr. med. Heidrun Thaiss

Maarweg 149-161, 50825 Köln

Sie können diesen Newsletter  
mit der Bestellnummer 32250019  
kostenlos beziehen unter:  
[www.bzga.de/infomaterialien](http://www.bzga.de/infomaterialien)  
Fax: +49 (0) 221-89 92 257  
Kontakt: [order@bzga.de](mailto:order@bzga.de)

„Alkohol? Kenn dein Limit.“ – eine Aktion  
der Bundeszentrale für gesundheitliche  
Aufklärung (BZgA), mit Unterstützung  
des Verbandes der Privaten Kranken-  
versicherung e. V. (PKV) und gefördert  
durch die Bundesrepublik Deutschland.